

BAD DÜRKHEIM:

Die Mädchen-WG kann einziehen

Schlüsselübergabe für ein Vorzeigeprojekt – Inklusives Wohnen in der Wohngemeinschaft



Die Wohngemeinschaft kann einziehen: Sechs junge Frauen mit Behinderung freuen sich nun darauf, ihre Zimmer im Neubau in der Mannheimer Straße einzurichten. „Danke, dass ihr uns diese Chance gegeben habt“, sagte eine von ihnen sichtlich gerührt.

„Wir gehen durch dick und dünn, alle Wege gemeinsam“, formulierte es Lea und ließ ihren Freudentränen dabei freien Lauf. Wie fünf weitere junge Frauen zwischen 20 und 35 Jahren wird sie jetzt zu Hause aus- und in ihre erste eigene „Bude“ einziehen. Möglich gemacht haben dies als Hauptinitiatoren Sibille und Andrej Jörg aus Bad Dürkheim, deren Tochter Lilli-Elaine ebenfalls Mitglied der neu geschaffenen Mädchen-WG ist.

„Von einem „Leuchtturmprojekt in unserer Region“ sprach Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (CDU) anlässlich der Schlüsselübergabe und zollte dem privaten Engagement der Jörgs

Respekt. Diese hatten die gemeinnützige Gesellschaft Wohnformen gegründet und ließen auf einem Gelände in der Mannheimer Straße zwei zweigeschossige Häuser mit zwei Wohngemeinschaften für junge Erwachsene mit mittelgradigem bis hohem Teilhabe- und Pflegebedarf schaffen. Öffentlich gefördert wird das Wohnkonzept nach dem Bundesteilhabegesetz: „Toll, dass das geklappt hat“, so Ihlenfeld.

„Es gibt diese Projekte“, sagte Dürkheims Bürgermeister Christoph Glogger (SPD), „bei denen denkt man im ersten Moment: Steile Idee, ob die das schaffen?“ Umso größer sei aber die Freude, wenn ein solch ambitioniertes Vorhaben dann auch gelinge.

Die Erste Beigeordnete Dürkheims, Judith Hagen (Grüne), gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass „das Leuchtturmprojekt Vorbild sein kann für weitere Projekte in der Region“, und per Videobotschaft sendete auch die Sozialministerin des Landes, Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD), ihre Grüße. Die Ministerin sprach von einem „bedeutsamen Projekt“, das zeige, wie inklusives Wohnen gelingen kann: „Hier können Menschen mit Behinderung leben; mitten in der Gesellschaft.“

Entgegen der ursprünglichen Planung übernimmt nicht die Lebenshilfe die Betreuung der jungen Frauen, sondern der Dienstleister „Teilhabe Konkret“.

Sozialpädagogin Rebecca Schütz hat das Unternehmen neu gegründet und wird mit einem Team von neun Personen die WG-Mitglieder unterstützen: „Beim Wäschewaschen, Einkaufen und natürlich auch beim Ablöseprozess von ihren Eltern.“

Die zweite Wohngemeinschaft soll zum Jahreswechsel bezugsfertig werden, sagt Initiatorin Sibille Jörg. Auch sie selbst wird ihr Domizil in der Mannheimer Straße 42 aufschlagen – nämlich ihr berufliches. Am Dienstag eröffnet die dreifache Mutter ihre Allgemeinarztpraxis in neuen Räumen: im ersten Stock, über der Mädchen-WG. /ble